

Rubrikanzeigen

Stellen Seite 6
Immobilien ab Seite 8
Veranstaltungen Seite 24

Der Ball rollt wieder Transfers, News und Geschichten die Übersicht zur neuen Saison im Regionalfussball. (vier Seiten 24 und 25)

Angriff Job Bush macht Präsident Obama und Hillary Clinton für den Aufstieg des IS verantwortlich. (zwei Seiten 3)



Gschaffhauser Nachrichten

SEIT 1861

Von Tag zu Tag

Bald keine Elefanten mehr

Während im Grossen Kalifornien auf dem Gelände des ehemaligen P&B Konzerns (heute mit dem Namen SIG) die Familie Müli mit ihrem 100-jährigen Familiennachkommen die Kultur des Ortes neu aufbaut, sind die Aufträge der SIG auf dem Vormarsch. In der ersten Bauphase wird ein Wohnkomplex mit 100 Wohnungen, ein Bürokomplex mit 100 Büros und ein Einkaufszentrum mit 100 Geschäften auf dem Gelände entstehen. Die SIG-Gemeinnützige Stiftung wird die Entwicklung des Arealen leiten. Seite 18.

Region

Ohrenschmaus auf dem Munot

Im Rahmen der Musikwoche in der zweiten Hälfte des Jahres wird das Areal des Munot in Neuhausen am Rheinfall für ein Konzert der SIG-Gemeinnützigen Stiftung genutzt. Die Veranstaltung wird am Freitag, 11. September, um 20 Uhr im Rahmen der Musikwoche stattfinden. Seite 25.

Sport

Shaqiri wechselt zu Stoke City

Die Schweizer Fussballspielerin Shaqiri hat sich für den Wechsel zum englischen Klub Stoke City entschieden. Die 28-jährige Spielerin wird im Sommer 2016 zum Klub wechseln. Seite 22.

Gsaat lisch gsaat

Keine Sorge, es gibt noch genügend Bier. Die SIG-Gemeinnützige Stiftung wird die Produktion von Bier im Areal des Munot unterstützen. Seite 22.



So könnte das SIG-Areal beim Industrieplatz in Neuhausen am Rheinfall künftig aussehen. Nach dem gescheiterten Bauprojekt Phoenix überraschte die SIG Gemeinnützige Stiftung mit konkreten Bauplänen für das Areal. Visualisierung SIG Gemeinnützige Stiftung

SIG-Stiftung überrascht mit neuem Bauprojekt

Bereits in einem Jahr soll auf dem SIG-Areal gebaut werden. Die SIG Gemeinnützige Stiftung präsentiert ein neues Bauprojekt.

VON CLAUDIA HÄRDI

NEUHAUSEN AM RHEINFALL Die SIG Gemeinnützige Stiftung überraschte gestern mit einem neuen Bauvorhaben. Sie will an der Rheinstrasse im Norden des Industrieareals den leer stehenden Gebäudekomplex, der aus den historischen Gebäuden Hochbau, Grüner Baum und Weinberg besteht, so umbauen, dass darin künftig gewohnt und gearbeitet werden kann. Das gab ges-

tern Michel Rubli, Geschäftsführer der SIG Gemeinnützigen Stiftung, an einer Medienpräsentation bekannt. Im Erdgeschoss der Gebäude will die Stiftung Räume für Restaurants oder Cafés, allenfalls auch für Läden realisieren. Die oberen Stockwerke sind vorerst für das Wohnen reserviert. Mit dem Bauvorhaben Grüner Baum solle der nördliche Teil des Industrieareals, der auch an den Industrieplatz grenzt, der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden, hiess es gestern. Die historischen Gebäude, die im Zusammenhang mit dem vorangegangenen Bauvorhaben Phoenix zum Abbruch bereitstanden, sollen jetzt saniert und umgebaut werden. Die Stiftung hat das Architekturbüro P&B Partner Architekten AG aus Winterthur beauftragt, eine neue Nutzung für die Gebäude zu planen. Bereits

in zwei Jahren soll es losgehen. Die Baueingabe hat die Stiftung auf das erste Quartal 2016 vorgesehen. Der Baustart ist auf das zweite Halbjahr 2016 vorgesehen. Das Bauprojekt sieht die Stiftung als ersten Entwicklungsschritt. Nachdem das vorhergehende Bauprojekt Phoenix 2012 aus wirtschaftlichen Gründen für gescheitert erklärt wurde, unterzog die Stiftung das ganze SIG-Areal einer Testplanung, welche die weiteren Entwicklungen und Entwicklungsmöglichkeiten aufzeigen soll. Insgesamt will die Stiftung in den nächsten 20 Jahren 200 bis 250 Millionen Franken investieren. «Priorität genießt vorerst die Entwicklung des nördlichen Areals», sagte Rubli von der Gemeinnützigen Stiftung, die vor vier Jahren das SIG-Areal erworben hat. Mehr auf Seite 19

Trotz Regenfällen ist die Gefahr noch nicht gebannt

Während die Hitzeperiode in der ersten Hälfte des Jahres zu einem Rekordhoch an Niederschlägen im August führte, haben sich die Temperaturen in der zweiten Hälfte des Monats wieder auf normale Werte im Herbst zurückgekehrt. Die SIG-Gemeinnützige Stiftung wird die Produktion von Bier im Areal des Munot unterstützen. Seite 22.

Videoüberwachung Der Nutzen bleibt weiter umstritten

Während im Jahr 2014 mit einem Anstieg der Zahl der Videoüberwachungen im öffentlichen Raum zu verzeichnen war, ist die Debatte über den Nutzen von Videoüberwachung weiterhin umstritten. Die SIG-Gemeinnützige Stiftung wird die Produktion von Bier im Areal des Munot unterstützen. Seite 22.

Griechenland

Grundsatzreinigung über das dritte Hilfspaket steht

Das griechische Parlament hat die Grundsatzreinigung über das dritte Hilfspaket beschlossen. Die Regierung hat die Grundsatzreinigung über das dritte Hilfspaket beschlossen. Die Regierung hat die Grundsatzreinigung über das dritte Hilfspaket beschlossen. Seite 2.

Mutter von Flaach

In Einzelhaft auf eigenen Wunsch

Die Mutter von Flaach hat sich für die Einzelhaft entschieden. Die Mutter von Flaach hat sich für die Einzelhaft entschieden. Die Mutter von Flaach hat sich für die Einzelhaft entschieden. Seite 5.

Advertisement for Robert Felber, featuring a list of services and contact information.

Advertisement for Diodenlaser Soprano, featuring a list of services and contact information.

Gefasst Der Schaffhauser Polizei ging ein Mann ins Netz, der mehrmals Falschgeld in Umlauf bringen wollte. *Region Seite 20*

Bewilligt Lange blieb die 2008 gebaute Neunformer Brühlstrasse eine Spielzone, nun wird sie gewerblich genutzt. *Weinland Seite 31*

SIG-Stiftung stellt Schlüsselprojekt vor

Die Testplanung für das SIG-Areal ist abgeschlossen. Die Planung für das erste konkrete Bauprojekt auf dem Areal steht.

VON CLAUDIA HÄRDI

NEUHAUSEN AM RHEINFALL Jahrelang haben Entwickler in Neuhausen am Rheinfall um Lösungen für das SIG-Areal gerungen. Bislang sind alle Pläne, das Industrieareal städtebaulich weiterzuentwickeln, gescheitert. Jetzt hat die SIG Gemeinnützige Stiftung einen neuen Anlauf gewagt. Gestern überraschte sie an einer Medienpräsentation mit einem neuen Bauprojekt, das bereits in zwei Jahren fertiggestellt werden soll. Die Baueingabe hat die Gemeinnützige Stiftung bereits im ersten Quartal 2016 vorgesehen. Laufe alles glatt, solle bereits Ende 2016 mit dem Bau begonnen werden, sagte gestern Beat Odinga vom Raumplanungsbüro Odinga & Partner, das 2012 von der Stiftung mit der Arealentwicklung betraut wurde.

Alte Gebäude werden saniert

An der Rheinstrasse im Norden des Industrieareals plant die Stiftung, den mittlerweile leer stehenden Gebäudekomplex, der aus den historischen Gebäuden Hochbau, Grüner Baum und Weinberg besteht, zu sanieren und umzubauen. Die historischen Gebäude, die im Zusammenhang mit dem vorangegangenen, aber gescheiterten Bauvorhaben Phoenix zum Abbruch bereitstanden, sollen erhalten bleiben. Das gab gestern Michel Rubli, Geschäftsführer der SIG Gemeinnützigen Stiftung, bekannt. Ob es seine Richtigkeit hat, dass diese drei Gebäude auf dem SIG-Areal einem Neubau weichen sollten, wie ursprünglich einmal geplant, das hat die Stiftung im Zusammenhang mit einer breit angelegten Testplanung für das gesamte Areal nochmals überprüft, wie gestern Odinga sagte. Dies in enger Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege des Kantons, fügte er hinzu.

Vorhaben ist ein Schlüsselprojekt

Mit dem Bauvorhaben Grüner Baum soll der nördliche Teil des Industrieareals, der auch an den Industrieplatz grenzt, für die Öffentlichkeit zu-



Die SIG Gemeinnützige Stiftung hat für den nördlichen Teil des SIG-Areals konkrete Baupläne. Wenn alles glattgeht, soll 2016 mit dem Bau begonnen werden. Bild zvg

gänglich gemacht werden, hiess es gestern. Das Bauprojekt sei sowohl für das SIG-Areal als auch für die Gemeinde ein Schlüsselprojekt, sagten gestern Stiftungsvorsteher und Stephan Rawlyer, Gemeindepräsident von Neuhausen am Rheinfall. Damit werde der Industrieplatz mit der neuen S-Bahn-Haltestelle und den anderen Bauvorhaben rund um den Industrieplatz zum Angelpunkt zwischen der Gemeinde, dem Rheinfall und dem SIG-Areal, das es Schritt für Schritt zu öffnen gelte.

Die Entwicklung des Industrieareals sei für die Gemeinde sehr wichtig, sagte Rawlyer. Das SIG-Areal sei nicht irgendein Areal: «Das ist ein Stück Neuhausen.» Viele Neuhauser hätten einen grossen Teil ihrer Lebenszeit bei ihrer Arbeit auf diesem Areal verbracht. «Darum ist es für die Neuhauser ein Stück Heimat.» Diese Hei-

mat will die Stiftung in ihrer Struktur erhalten. Die Herkunft wolle man künftig verstärkt zum Ausdruck bringen, sagte Odinga. Das solle jedoch nicht bedeuten, dass künftig nichts mehr abgerissen werden dürfe. Neubauten, seien jedoch erst in einem zweiten Schritt vorgesehen, hiess es.

Neubauten erst in zweiter Phase

Dafür vorgesehen ist der nordwestliche Teil des Areals, das an die steile Böschung zum Rheinfall grenzt. Dort könne man sich Neubauten vorstellen, so Odinga. Gleichzeitig will die Stiftung auch Entwicklungen der Mieter auf dem Areal möglich machen. Das SIG-Areal sei keine Industriebrache. «Es ist ein lebendiges Areal, und dem wollen wir Sorge tragen», betonte Odinga, dessen Büro die Testplanung nach fast zwei Jahren «intensiver Arbeit», wie er sagte, abgeschlossen hat.

SIG-Areal Formuliert Thesen sollen nicht in Stein gemeisselt werden. Geplant wird in Etappen.

Das Industrieareal ist mit seinen insgesamt 120 000 Quadratmetern eine ungeheuer grosse Fläche für eine Gemeinde, die ihr letztes Bauland an der Hand abzählen kann. Ein Vergleich: Das SIG-Areal ist gleich gross wie die Schaffhauser Altstadt. Nicht erst heute wurde die Idee formuliert, dass das Areal nebst der industriellen und der gewerblichen Nutzung auch für das Wohnen prädestiniert ist. Bis anhin ist es aber nicht gelungen, ein Bauprojekt zu realisieren, das diese drei Nutzungen miteinander verbindet. Das Bauvorhaben Phoenix ist das letzte Projekt, das 2012 als gescheitert erklärt wurde. Geplant waren ein Neubau und der Bau eines Parkhauses auf

dem nördlichen Gebiet des SIG-Areals. Bereits bei diesem Projekt legten die Entwickler und die Gemeinde grossen Wert auf die Gestaltung der öffentlichen Räume. Diesen wurde eine zentrale Bedeutung zugeschrieben. Das soll auch bei künftigen Projekten beibehalten werden, wie aus den neusten Unterlagen über die Entwicklung des Areals hervorgeht. Ebenfalls zentral sind die Planung in Etappen sowie die flexible Gestaltung. Die SIG Gemeinnützige Stiftung hat das ganze SIG-Areal einer Testplanung unterzogen, welche die weiteren Entwicklungen aufzeigen soll. Insgesamt will die Stiftung in den nächsten 20 Jahren 200 bis 250 Millionen Franken investieren. (ch)



Dreh- und Angelpunkt Der Industrieplatz

Der Industrieplatz soll in Zukunft zum Angelpunkt zwischen der Gemeinde, dem Rheinfall und dem SIG-Areal werden. Bereits sind verschiedene Bauvorhaben rund um den Industrieplatz geplant. Mit der neuen S-Bahn-Haltestelle ist der Platz zudem bestens erschlossen. Die Pläne für das SIG-Areal sind eine wichtige Ergänzung für das Ensemble, das den Platz neu gestalten soll. (ch)



Zeitzeugen Historische Industriegebäude

Die historischen Gebäude Hochbau, Grüner Baum und Weinberg, die hier abgebildet sind, sollen fachgerecht saniert und umgebaut werden. Ebenfalls unter Schutz gestellt werden unter anderem die alten niedrigen Produktionshallen 1 und 6, die auf der westlichen Seite des Arealplateaus stehen und direkt an die steile Böschung zum Rheinfall grenzen. (ch)



Neuland Bau 53 und Mittelbau

Tief im Arealinnern trifft man nach einem Spaziergang auf dem Plateau Richtung Rheinfall rechter Hand auf den Bau 53. Dahinter, ebenfalls rechter Hand, steht der langformige Mittelbau. Diese zwei massiven Gebäude, die auf dem nordwestlichen Arealteil stehen, könnten in einem weiteren Planungsschritt Neubauten weichen. In welcher Form, ist derzeit noch offen. (ch)



Engpass Badstrasse

Die Zufahrt zum SIG-Areal wird mittelfristig und wahrscheinlich auch langfristig über die Badstrasse führen. Verschiedene Optionen wurden überprüft, um die Situation zu entschärfen. Allenfalls könnte ein Teil des Gebäudes an der rechten Strassenseite rückgebaut werden, damit die Zufahrt breiter wird. Eine andere Zufahrt zu bauen, gestaltet sich sehr schwierig. (ch)



Naturpark Bei den Gleisen

Die Natur breitet sich im südöstlichen Teil des Areals langsam, aber sicher aus. Dort, wo die Gleise der Bahn durchführen, gibt es einige Brachen, die nicht genutzt werden. Langfristig ist auf diesem Arealteil ein Naturpark geplant. Der Park soll beispielsweise mit Fusswegen mit dem Rheinfall verbunden werden. Auch auf der Rheinfallseite soll eine grüne Lunge entstehen. (ch)